

Leons Geschichten

GUT GEBRÜLLT, LEON!

KOSTENLOS

Kaninchen im Laub

Eine Geschichte von Lina, Klasse 3b

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Paula. Sie hatte eine Bulldogge namens Ambar. Einmal ging sie mit Ambar in den Wald. Plötzlich wurde Ambar misstrauisch und fing an zu bellen. Am nächsten Tag waren sie wieder im Wald. Plötzlich entdeckte sie zwei süße Kaninchen. Sie ging nun jeden Tag zu ihnen und als sie die Kaninchen einmal mit zu sich nach Hause mitnahm und dann bei sich behalten wollte, sagten ihre Eltern zu ihrer Enttäuschung: „Nein.“ Ihr Vater sagte: „Du darfst die Kaninchen erst behalten, wenn du folgende drei Aufgaben erfüllst: Die erste Aufgabe lautet: Fahre nach Paris und hole uns ein Baguette! Die zweite Aufgabe lautet: Bringe einer Krähe das Reden bei! Die dritte Aufgabe lautet: Fahre nach Berlin und mache ein Foto von Brandenburger Tor!“

„Uff, das sind ganz schön viele Aufgaben“, sagte Paula und seufzte. Sie hatte schon eine Idee. Am nächsten Tag ging sie ins Tierheim und holte sich einen Papagei. Sie verkleidete ihn als Krähe und präsentierte ihn ihren Eltern. Geschafft! Jetzt rief sie ihre Cousine an und fuhr, so schnell wie möglich, nach Berlin. Ihre Cousine wohnte in Berlin. Dort angekommen ging sie zum Brandenburger Tor. „Knipps“, Foto gemacht. Und schon fuhr sie nach Paris. Sie kaufte ein Baguette und ab ging es nach Hause. Sie durfte tatsächlich die Kaninchen behalten. Ihr Vater war sehr überrascht und auch ihre Mutter wunderte sich.

Ende gut, alles gut!

Kaninchen im Laub



Brandenburger Tor, Berlin



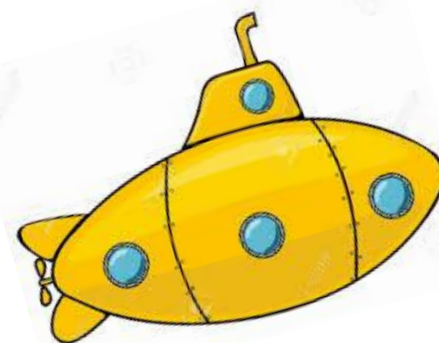
Abenteuer des Piraten Pit

Eine Geschichte von Lilly H., Klasse 3b

Es war einmal ein Pirat und der hieß Pit. Pit war viel ernster als die anderen Piraten. Eines Tages stieß Pit auf eine Schatzkarte. Sie sollte Pit zu einem roten Amulett führen. Also machte er sich auf den Weg. Durch Stürme und Wellen und gefährliche Strudel ging der Weg, denn der Schatz lag im Meer. Pit sagte ärgerlich: „Mist! Der Schatz ist im Meer. Ich muss mit was einfallen

lassen.“ Plötzlich tauchte ein U-Boot auf. Pit wusste ja nicht, was das ist. Pit fragte sich: „Was ist das? Ist da jemand drinnen?“ Aus dem U-Boot antwortete es: „Ich bin Kokosnuss, ein Drache. Und wer bist du?“ Pit erwiderte mit zittriger Stimme: „Ich heiße Pit.“ „Hallo Pit“, sagte Kokosnuss. Er fragte: „Willst du mit mir in meinem U-Boot mitfahren?“ Pit sagte: „Ja, auf jeden Fall komm ich mit!“ Sie stiegen in das U-Boot. Pit fragte: „Können wir den Schatz holen?“ „Klar“, antwortete

Kokosnuss. Er zog seine Tauchersachen an und holte den Schatz vom Meeresgrund und Pit war gerettet. Endlich konnte er zurück. Er fuhr mit dem U-Boot und Kokosnuss nach Hause. Als Pit zu den Anderen kam, schauten sie ganz erstaunt den Schatz an. Pit sagte: „Danke, Kokosnuss.“ „Bitte, Pit“, sagte Kokosnuss und solange sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.

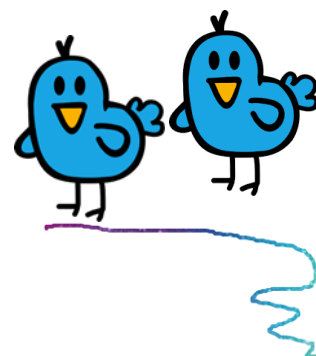


TAUBENWITZ

Ein Junge isst sein Schulbrot auf einer Brücke. Auf der Brücke sitzen zwei Tauben. Dann sagt eine Taube zu der anderen:

„Warten wir noch fünf Minuten. Wenn er uns dann nichts abgibt, sieht er uns von einer anderen Seite.“

Von Marco, Klasse 3b



Lob der Woche:

Hier könnte dein Lob der Woche stehen. Wen möchtest du mal so richtig loben? Teile es der Redaktion schriftlich mit!

Die Wildschweinfamilie

Eine Geschichte von Victoria, Klasse 3b

Es war einmal ein Mädchen namens Lina. Lina ging eines Morgens in den Wald. Da sah sie etwas sehr Merkwürdiges hinter einem Busch. Es war eine Wildschweinfamilie. Die Mutter kuschelte sich an Lina. Dann ging Lina wieder nach Hause. Zu Hause fragte Lina, ob sie die Wildschweine behalten darf. Linas Vater sagte: „Ja.“ Dann holte Lina die Wildschweine ins Haus. Am nächsten Tag kamen Linas Eltern in die Küche. In der Küche haben die Wildschweine alles dreckig gemacht. Linas Vater schimpfte über die Wildschweine, aber die Schweine hörten ihn gar nicht, denn sie schliefen auf dem Fußboden. Da kam Lina von oben herunter. Da sagte der Vater zu Lina: „Die Wildschweine darfst du nur haben, wenn du meine Prüfung bestehst.“ Lina sagte: „Na sag schon!“

„Also erstens: Klettere auf den höchsten Baum der Welt! Zweitens: Kaufe mir zwei Baguettes in der Türkei! Drittens: Mache deine Hausaufgaben dreifach!“ „Okay“, sagte Lina.

Lina kletterte auf den höchsten Baum der Welt. Sie fuhr in die Türkei und holte zwei Baguettes. Und die letzte Aufgabe gelang ihr nicht. Aber Linas Vater sagte, dass Lina Hasen haben darf. Lina spielte mit den Hasen jeden Tag. Ende gut, alles gut!



Die 5 Hundewelpen unterwegs am See

Eine Geschichte von Melanie, Klasse 3b

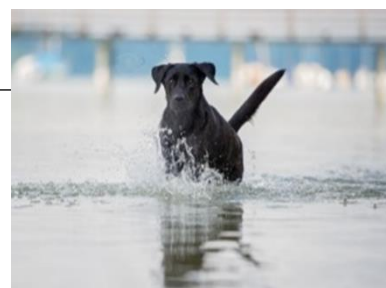
Es war einmal ein Tierheim in Bad Homburg. Da wurden vor zwei Wochen 5 Hundewelpen abgegeben. Sie heißen Peach, Luna, Chap, Livi und Tamara. Peach ist ganz weiß, nur seine Schwanzspitze ist schwarz. Luna ist ganz bunt, schwarz braun und ihre Ohren sind weiß. Chap ist ganz schwarz nur um das rechte Auge einen weißen Flecken. Livi ist ganz bunt gefleckt und hat eine rote Schleife am Schwanz. Tamara ist weiß mit hellbraunen Flecken und einer schwarzen Schwanzspitze. Alle erleben gerne Abenteuer. An einem Samstag sagt Livi zu ihren 4 Geschwistern: „Wollt ihr auch mal wieder was erleben?“ Alle sagen: „Ja!“ Peach bemerkt: „Wir haben lange kein Abenteuer mehr erlebt.“ Livi fragt: „Wo wollen wir denn hin?“ Livi antwortet „Keine Ahnung, das müssen wir uns noch überlegen.“ Chap überlegt – plötzlich ruft er: „Ich hab’s, wir könnten doch an den See.“ Tamara ruft: „Das ist eine gute Idee.“

Nun machen die 5 Hundewelpen einen Plan für den nächsten Tag. Dann sagt Luna: „Wir müssen jetzt schlafen gehen.“ Am nächsten Tag packten alle 5 ihre Rucksäcke. Dann schmuggelten sie sich aus dem Gehege. Als sie draußen waren sagt Chap: „Ich weiß wo es langgeht. Hier geht es in den Wald. Huch, da vorne liegt ein Baumstamm.“ Tamara sagt: „Das macht nichts, wir können drüber springen.“ Livi behauptet: „Das ist nicht so hoch.“ Hopps, einmal gesprungen. Schon sind alle auf der anderen Seite. Nun laufen sie den Waldweg entlang. Die Äste knacken unter ihren Pfoten. Ein Igel schaut aus einem Gebüsch. Peach stöhnt: „Ich muss was trinken.“ Also legen sie eine kleine Pause ein zum Trinken und Essen. Chap sagt: „Wir müssen langsam los.“ Luna sagt: „Ich sehe da vorne schon was Blaues. Ist das der See?“ Chap sagt: „Ja, das ist der See.“ Livi fragt: „Wollen wir ein bisschen rennen?“ Alle rufen: „Au ja!“ Schon rennen die 5 los. Schwupps liegt Tamara auf dem Bauch. Tamara lacht und sagt: „Ich bin über einen Ast gestolpert.“



Peach fragt: „Ist alles in Ordnung?“ Tamara sagt. „Mir tut nichts weh.“ Chap sagt: „Nur noch ein paar Meter, dann sind wir am See und können eine Pause machen.“ Schon sind sie am See angekommen. Schwupps setzt sich ein Schmetterling auf Peachs Nase. Peach ruft. „Hey, kitzel mich nicht!“ Die anderen lachen. Livi sagt: „Das ist nur ein Schmetterling.“ Luna sagt: „Vielleicht riecht er ja, dass du so süß wie ein Pfirsich bist?“ „Das kann sein.“, sagt Chap. Tamara hat sich schon den schönen Blumen zu gewandt. Ihr müsst wissen das Tamara bunte Blumen liebt. Plötzlich ruft sie: „Kommt mal schnell her!“ Die 4 kommen. „Was ist denn?“ „Der schöne Marienkäfer auf der kleinen roten Blume da drüben“, Tamara zeigt auf eine kleine rote Blume. In der Mitte sitzt ein gelber Marienkäfer. Livi sagt: „Der ist wirklich schön, aber ich muss jetzt was essen und trinken.“ Die 5 setzen sich unter eine Tanne am See. Peach fragt: „Das Wasser ist so schön türkis, oder?“ Luna sagt: „Ja und so sauber.“ Nun essen alle 5 ihre Hunderiegel.

Chap sagt: „Ich gehe ein bisschen ins Wasser.“ Schon rennt er los. Als er im Wasser ist ruft er: „Brrr, ist das Wasser kalt!“ Die anderen prusten los. Luna fragt: „Wollen wir Ball spielen?“ Livi sagt: „Ich leg mich noch ein bisschen hin.“ „Ok“, sagt Luna, „wollen wir trotzdem ein bisschen spielen?“ „Au ja!“, ruft Tamara. Also spielen sie am See Ball. Sie werfen sich den Ball zu. Dann gehen sie erschöpft zurück ins Tierheim.



Der Hausaufgabendieb und die Kinder von der Lindenallee

Eine Geschichte von Lina, Klasse 3b

Die Kinder aus der Lindenallee waren Ambar, sie wohnte im ersten Haus. Im zweiten Haus wohnte Karol. Im dritten Haus wohnte ich, Janet. In der Schule waren wir drei sehr gut doch das änderte sich ein bisschen als der Hausaufgabendieb uns auf den Fersen war. An diesem Tag hatte Ambar gerade Klavierstunde. Um 4 Uhr holten Karol und ich sie ab. Wir gingen zu mir in den Garten um Hausaufgaben zu machen. Plötzlich sagte Ambar: „Meine Hausaufgaben sind weg!“. „Meine auch!“, rief ich. „Und meine sind voll mit Schlamm, bäh!“ „Man jetzt wird Frau Rübi sauer sein“, sagte ich. Karol wurde wütend und sagte: „Sie wird nicht sauer sein, sie wird uns den Kopf abreißen!“ „Dann können wir ja gar nicht mehr denken“, sagte Ambar.

Am nächsten Tag war Frau Rübi nicht da. Puh gerade nochmal gut gegangen. Aber Herr Semi war da und der war nicht böse. Aber am nächsten Tag war Frau Rübi wieder da. Ambar, mir und Karol lief ein Schauer über den Rücken. Doch Frau Rübi sagte nur, dass wir Sie nachholen sollten.

In der Deutschstunde waren aber die Hausaufgaben weg! Also gab es keine. Ich sagte: „Lasst uns in der Pause den Dieb finden.“ In der Pause rannten wir in die Bücherei von dort aus behielten wir die Treppe im Auge. „Da, da!“, im Flüsterton schrie Karol immer wieder. „Da, da!“ Endlich konnten sich Ambar und ich von den coolen Vampirbüchern losreißen. Einige Schatten huschten über die Treppe und wir schlichen hinterher. Die Schatten verschwanden in der 3b. „Sie verschwinden in unserer Klasse“, sagte ich.

Wir sahen Jessica, Lara und Antonia. Sie schnappten sich ein Paar Hefte von den Matheaufgaben, ausgerechnet unsere. „Das sind ja die aus der 3a. So eine Gemeinheit. Mann, wir dachten es sei ein Dieb aber es sind Diebe!“, sagte ich. Alle drei sprangen ins Klassenzimmer. Ertappt! Jessica, Lara und Antonia zuckten zusammen. „Könnt ihr uns sagen was ihr macht?“, fragte Karol. „Wir“, begann Antonia, „haben euch die Hefte geklaut, weil wir drei wollten, dass unsere Klasse besser ist.“ „Aber eigentlich sind wir besser!“, protestierte Ambar. „Ja schon aber wenn wir damit aufhören dann verpetzt ihr uns nicht.“ „Okay!“, sagten wir. „Aber ihr bringt alles zurück!“ „Na gut.“ Und von nun gab es keinen Diebstahl mehr.



Eine Maus, sie heißt Mauli

Eine Geschichte von Angelina C., Klasse 3b

Da war eine Katze. Sie heißt Tom. Tom wollte Mauli essen, doch Mauli war schlauer als Tom. Mauli hatte einen Freund. Maulis Freund heißt Blubb. Blubb ist ein Fisch. Blubb war rot und Mauli war weiß. Tom war grau.

Als Tom geschlafen hat, ist Mauli zum Kühlschrank gerannt. Mauli hat sich eine Erdbeere genommen. Nur ein Biss, schon war alles weg. Mauli dachte laut: „Milch! Ja, Milch! Ich will Milch!“ Mauli rannte zu Tom. Tom hatte Milch. Mauli holte sich einen Strohhalm. Als Mauli alles ausgetrunken hatte, rannte sie zu Blubb. Blubb hatte schon gegessen.

Tom ist aufgestanden. Tom nahm Mauli ganz schnell und rannte zum Ofen. Tom holte schnell Salz. Mauli ist weggerannt in ihr Mauseloch.

Ende gut, alles gut.



Klasse 3b - Ausflug in den Wald

Es war einmal eine Klasse in der Paul Maar Schule. Wir sind in der Klasse 3 b. 

Die Kinder der Klasse heißen: Till, Liam, Lina, Fleur, Arda, Aris, Paula, Lilly, Melanie, Hannah, Mehwish, Valerie, Vicky, Sofia, Angelina, Tivan, Lilien und Marco. Das waren alle. 18 Kinder zusammen. Nicht so viele wie bei den anderen Klassen. Unsere Lehrer heißen Frau Rübi und Herr Slimi.

An einem Montag machten wir einen Ausflug in den Wald. Dort haben wir kleine Kaninchen gesehen. Hanna, Melanie, Fleur und Lilly sagten gleichzeitig: „Oh, wie süß! Zwei Kaninchen!“ Liam und Till antworteten: „Ach, was für ein Blödsinn! Kaninchen! Wir spielen lieber Fußball.“ Und sie rannten einem Fußball hinterher.

Dann kam Tivan angerast. Er stolperte und fiel mit aller Wucht in den Matsch. Hanna und Fleur lachten laut und Tivan wurde sauer. Er war ganz rot im Gesicht.

Dann kam Arda auf mich zu und fragte mich: „Hallo Aris, spielst du mit mir Tablet?“ Ich antwortete: „Nein, Arda. Wir sind hier mit der Klasse im Wald. Hier darf man nicht mit elektronischen Geräten spielen.“ „Stimmt“, sagte Arda und schmiss das Tablet einfach weg.

Daraufhin fragte Paula: „Hat jemand meinen Lippenstift geklaut?“ Tivan rief laut: „Ich! Ich! Hol ihn dir! Hol ihn dir!“ Und lief, voll mit Matsch, weg. Paula wurde sauer und rannte ihm hinterher.

Am Ende sind alle Kinder wieder in der Schule angekommen. Sie waren froh wieder Unterricht zu haben.

Autor: Aris, Klasse 3 b

Hannah kommt in die Schule – Teil 1

Es war einmal ein Mädchen namens Hannah. Hannah ist 7 Jahre alt und kommt in 2 Tagen in die Schule.

Da ist der Tag gekommen. Hannah kommt endlich in die Schule.

Hannah ist am Morgen ganz früh aufgestanden und hat sich die Schule schon vorgestellt. Da rief eine halbe Stunde später eine Stimme. Das war Hannahs Mutter. Sie sagt: „Zieh dich an schnell an!“

Hannah hat sich das schönste Kleid angezogen. Dann ging Hannah zum Frühstück. Als sie fertig waren mit dem Essen, fuhren sie mit dem Auto zur Schule.

„Die Schule heißt Paul-Maar-Schule“, sagte ihr Mutter.

Dann sagt eine Frau: „Ich bin Frau Trüe und die Kinder aus meiner Klasse sind Hannah und Melanie, Fleur, Liam und Til.“ Hannah ging mit Frau Trüe mit. Sie freundete sich sofort mit Melanie und Fleur an.

Hannah hat zur ersten Stunde Mathe, zur 2. Deutsch. Hannahs Deutschlehrerin hieß Frau Rübi.

In der 3. Stunde hatte sie Musik. Sie hatten eine Hausaufgabe auf und sie müssen ihr Lieblingskuscheltier mitbringen. Til bringt seinen Adler mit und Liam auch. Melanie nahm ihre Schildkröte mit.

Hannah hatte jeden Tag Spaß in der Schule.

Hannah kommt in die Schule - Teil 2

Hannah kommt in 2 Tagen in die Schule. Endlich ist der Tag gekommen. Zum Anfang hat sie eine Katze namens Paula bekommen und einen Hasen namens Lina.

Hannah ging in die Schule und rief Sophia auf. Sie gingen in die Klasse. Dort machten die Namensspiele.

Danach rechneten sie $1+1=2$, $2+2=4$, $3+3=6$, $4+4=8$ und $5+5=10$. Dann sagte ihre Lehrerin: „Kommt, geht in die Bewegungsstunde!“ Dann gongte es auch schon zur Pause.

Hannah ging mit Fleur und Melanie in die Vogelschaukel.

Dann kam auch schon der erste Gong. Sie stiegen aus der Vogelschaukel und da gongte es schon zum zweiten Mal. Sie gingen rein. Jetzt hatten sie Deutsch mit Frau Rübi.

Frau Rübi gab den Kindern ein Arbeitsheft, das mussten sie bearbeiten. Dann haben sie noch ein Spiel gespielt. Das hieß: „Strichmännchen“. Lina hat angefangen. Das Wort fing mit A an und hatte 4 Buchstaben. Das Wort war Affe. Jetzt war Hannah an der Reihe. Ihr Wort fing mit H an und hatte 4 Buchstaben. Das Wort war Herz. Dann gongte es auch schon.

Hannah ging in die Betreuung.



Autorin: Victoria T., Klasse 3b

Der kleine Zauberer und das Zaubertreffen

Es gab einmal einen kleinen Zauberer, der zu einem Zaubertreffen eingeladen war. Als er mit seinem fliegenden Teppich wegflug, blieb er plötzlich in der Luft stehen. Es war ein Stau. Der kleine Zauberer sagte: „Oh je, wie soll ich den jetzt noch rechtzeitig zum Zaubertreffen kommen?“

(Fortsetzung folgt)

Der kleine Zauberer und das Zaubertreffen (Teil 2)

Da sagte der kleine Zauberer: „Da hilft nur noch eines: Zauberei!“

Zehn Minuten später:

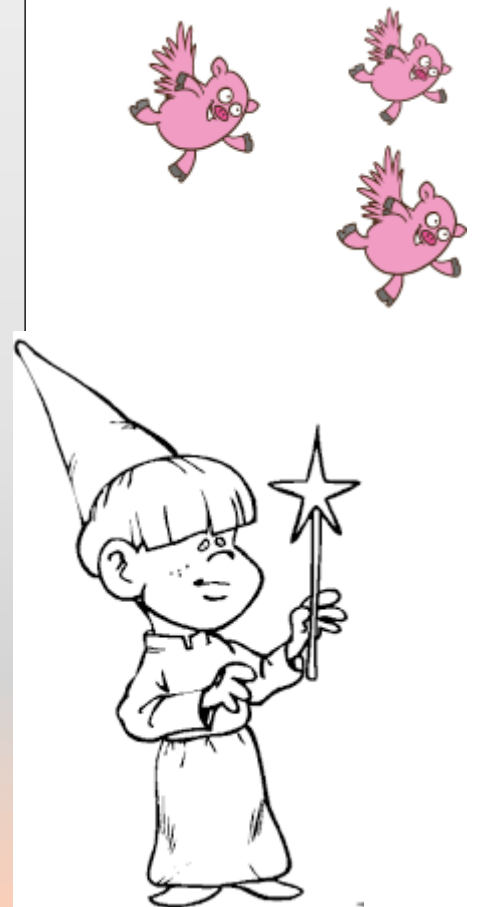
Der kleine Zauberer hatte es fast geschafft. Vor ihm im Stau, steht nur noch ein Metzger. Der kleine Zauberer zauberte einen Truthahn herbei. Der Metzger schaute aus dem Fenster und sagt: „Uh, ein Truthahn.“ Der Metzger holte sein Messer und stieg aus dem Auto. Der Truthahn gackerte und rannte weg. Der Metzger rannte hinter ihm her.

Der kleine Zauberer war nun beim Zaubertreffen. Oh nein! Er war zu spät. Die anderen Zauberer verwandelten sich gegenseitig Pups. Der kleine Zauberer war nun auch ein Pups. Dann hat er sich mit den anderen Zauberern gestritten.

Plötzlich kam eine Schweineherde an. Da sagte der kleine Zauberer: „Ups. Ich habe im Stau vor mir, alle in Schweine verwandelt.“

Die Schweine überrannten alle Pups. Danach schwebte der kleine Zauber als Pups nach Hause. „Ich verwandele mich zu Hause zurück, aber es hat dennoch Spaß gemacht.“

Autor: Marco H., Klasse 3b



Pünktchen und Plopp gehen Einkaufen

Ihr müsst wissen, dass Pünktchen gar kein Mensch ist, sondern ein Hund. Pünktchens Freund war Plopp. Plopp war ein Korke, den Pünktchen auf der Straße gefunden hatte.

Eines Morgens kletterte Pünktchen aus seinem Korb. Er guckte zu Plopp, der noch in der Streichholzschachtel schlief. „Chh puh chh puh“, dann wachte Plopp auf. „Ich hab Hunger!“ Pünktchen holte ein Cornflake und ein Tropfen Kakao und eine Schüssel Hundefutter aus der Küche. „Lecker!“, sagte Plopp und verspeiste alles. „Und jetzt will ich raus“, sagte Pünktchen. Plopp rief: „Halt wir müssen Laura Bescheid geben.“ Laura war Pünktchens Frauchen. Laura sagte: „Ja.“ „Hurra!“, sagte Plopp. „Komm, steig auf!“, sagte Pünktchen. „Wartet!“, schrie Laura. „Könnt ihr mir 10 Würstchen, 1 Flasche Limonade und 2 Kohlköpfe mitbringen?“, fragte sie. „Ja na klar“, antwortete Pünktchen. „Und aus der DM noch eine Packung Dr. Müllers Taschentücher.“ „OK.“

Auf dem Weg schrieb Pünktchen alles auf ein Stück Papier was sie einkaufen sollten. Das Papier hatte er mitgenommen. Was hat nochmal Laura gesagt? 10 Kohlköpfe, 2 Würstchen und 1 Limonade. Danach sagten Pünktchen und Plopp was sie bei DM einkaufen sollten. „Eine Packung Taschentücher Dr. Müller“, sagte Plopp. „Nein!“, sagte Pünktchen. „Eine Müller Doktors Taschentücher Packung oder Taschentücher Müller Doktors!“ Als sie bei DM waren sagte Plopp zu der Verkäuferin: „Wir hätten gerne eine Müller Doktors Packung.“ „Ihr meint wohl Taschentücher“, sagte die Frau. „Ja!“, sagte Plopp. „Wo sollen wir das denn reinton?“, fragte Pünktchen. „Ich schenke euch einen Wagen“, sagte die Frau. Dann gingen sie zum Rewe. Plopp las Erwe. „Es heißt Rewe“ sagte Pünktchen. „Oh!“, sagte Plopp. Im Rewe ging alles schnell. Sie stopften 10 Kohlköpfe, 2 Würstchen und 1 Limonade zu den Taschentüchern. Der Verkäufer wunderte sich nur über die 10 Kohlköpfe aber sonst lief alles prima.

Als sie wieder zu Hause waren lachte Laura so lange, dass Pünktchen einschief. Plopp schrie: „So eine Unverschämtheit!“ Laura sagte: „Dann müsst ihr jetzt 8 Kohlköpfe essen denn Mama und Papa kommen gleich.“ Und so aßen sie alle Kohlköpfe auf nur zwei blieben für den Abend übrig. Plopp sagte kleinlaut: „Ich habe Bauchweh.“ „Hihihi“, lachte Laura. „Ich auch!“, jammerte Pünktchen. „Jetzt wollen wir erst mal nicht mehr Einkaufen“, sagten Plopp und Pünktchen gleichzeitig.

Autorin: Lina, Klasse 3b



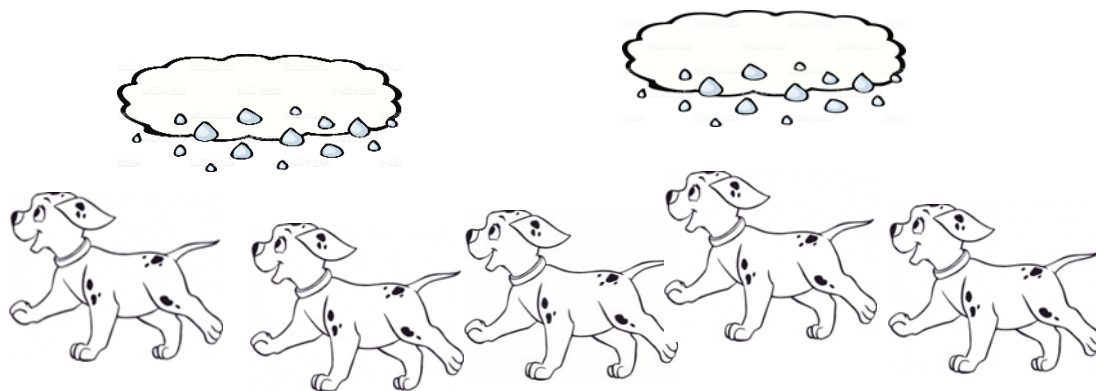
Die 5 Hundewelpen im Regen (Teil 1)

Es waren einmal 5 Hundewelpen. Sie hießen Amasia, Sendi, Fips und Bello, aber jetzt kommt's...der 5. Hund hieß Pfeil. Pfeil sagte immer: „Hier geht es lang.“ Er hat ein Navi das er sich um seinen Bauch binden konnte. Für ihn war es sehr cool, aber leider kam immer der größte Unsinn dabei raus.

Alle, aber wirklich alle, erlebten so, so gerne Abenteuer. Sie merkten alle: „Bald kommt uns neues Abenteuer entgegen. Vielleicht stehen wir bald im Regen?“ „Das glaube ich nicht“, sagte Sendi. „Th, im Regen, was für ein Quatsch.“ „Vielleicht wird es wahr?“, meinte Fips. Bello sagte: „Ich möchte an die Luft. Kommt Ihr mit?“ „Ja, ja, ja“, sagten alle. Als alle draußen waren, sagte Pfeil: „Wohin wollen wir? Nach Amerika, nach Paris, nach Zypern, in den Wald oder in den Hundeladen?“ Alle wollten woanders hin. Fips und Bello wollten in den Hundeladen. Amasia und Sendi wollten in den Wald. Aber Pfeil sagte. „Mir ist es egal. Wir gehen in den Hundeladen.“ Alle sagten: „Okay.“

Aber bevor sie überhaupt dort ankamen sagte Pfeil's Navi mal wieder etwas Falsches. Das Navi sagte: „Bitte rechts abbiegen!“ Obwohl sie links abbiegen müssten. „Oh, Mann. Das ist so weit. Ich habe Hunger“, sagte Sendi. Bello fragte: „Wieso hast du Hunger? Hast du heute deinen Teller nicht aufgegessen?“ „Nein“, sagte Sendi. Kurz darauf fing es an zu regnen. Alle sagten: „Hoffentlich wird es kein Unwetter.“ Pfeil schrie: „Macht euch da keinen Kopf!“ Als es doch ein Unwetter wurde, rannten alle so schnell wie möglich nach Hause und fielen glücklich in ihre Körbchen.

Autorin: Hannah C., Klasse 3b



Lunas Geisterparty

(Autorin: Paula, Klasse 3b)

Endlich ist es soweit. Lunas Geisterparty findet statt.

Weil Luna auch an diesem Tag Geburtstag hat, schenkt ihre Mutter Luna eine Kette, die 100 € wert ist.

Zu Lunas Geburtstag kommen Anton und Anna. Sie feiern den ganzen Nachmittag zusammen. Am Abend schauen sie einen Geisterfilm. Luna merkt nur noch, wie ihre Augen schwer werden und sie einschläft. „Schwups“, wachte Luna auf und weckte Anton und Anna. Luna sagte: „Leute, wacht auf. Der Fernseher ist weg und da drüben steht eine merkwürdige Gestalt.“ Anton glaubte seinen Augen nicht. Die Gestalt rannte auf sie zu und schnappte sich Lunas Kette und „Schwups“, sprang sie aus dem Fenster. Anna rief: „Stopp!“ Dann rannte sie zum Fenster. Sie sah die Gestalt auf dem Parkplatz. Sie hatte sich den Fuß eingeklemmt. Luna rief: „Sehr gut, jetzt kann sie uns nicht mehr weglaufen!“

Sie rannten nach unten und schnappten sich die Kette. Die Gestalt löste sich dabei in Luft auf und „Schwups“ war Luna hellwach. Ihr Mutter stand vor ihr und fragte: „Guten Morgen, habt ihr gut geschlafen?“ Oh Mann, das war nur ein Traum und die Kette ist auch noch da.



Die Katze

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Lisa. Lisa wollte unbedingt eine Katze haben, aber sie durfte nicht. Eines Tages fragte Lisa ihre Eltern: „Kann ich etwas tun, damit ich eine Katze bekomme?“ „Ja“, sagten die Eltern. „Hole ein Brötchen aus dem Supermarkt, räume dein Zimmer auf und kaufe Grillkohle im Supermarkt!“ Lisa machte alles. Etwas später war Lisa fertig. Lisa fragte ihre Eltern: „Darf ich jetzt eine Katze bekommen?“ Die Eltern meinten: „Ja, noch eine Sache. Kannst du wirklich auf eine Katze aufpassen?“ „Ja“, sagte Lisa. „Okay, wir kaufen dir eine Katze, Lisa.“ Lisa freute sich über ihre Katze. Lisa spielte den ganzen Tag mit ihrer Katze.



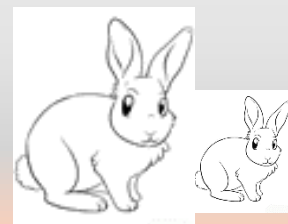
Autorin: Lillian, Klasse 3b

Der Hase

Es war einmal ein Hase. Sie hieß Rosi. Sie lebte in einem Hasenbau. Dort war es warm und kuschelig. Sie hatte ein Hasenbaby. Es hieß Wuschel. Wuschel hatte weißes Fell, wie die Mutter. Eines Tages kam ein Jäger mit einem Jagdhund. Der Jagdhund roch einen Hasen. Da kam er näher. Rosie sagte zu ihrem Baby: „Geh auf meinen Rücken. Wir hoppeln zum Bauernhof. Und pack die Karotten ein! Die können wir auf dem Weg gebrauchen. Los komm! Wir müssen los.“ Und sie machten sich auf den Weg. Ganz leise sagte die Mutter: „Der Hund riecht unsere Spur nicht mehr.“ Der Jäger und der Hund gingen. Juchhu! Die zwei Hasen konnten bleiben.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Autorin: Valerie, Klasse 3b



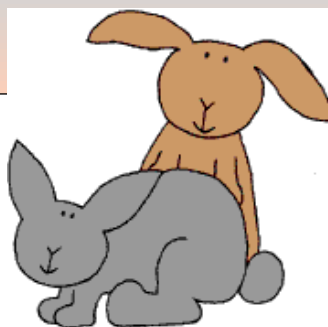
Die zwei Hasen

Es war einmal ein Mädchen namens Amba. Sie wollte 2 Hasen haben und wohnte in Paris. Sie wollte ja die Hasen haben, deshalb ging sie in einen Tierladen. Dort sah sie eine Frau. Sie fragte: „Kann ich dir helfen?“ Amba sagte: „Ja. Ich suche zwei Hasen.“ Die Frau erwiderte: „Tut mir leid. Wir haben keine Hasen.“ Dann ging Amba wieder nach Hause.

Dann sagte Amba zu ihren Eltern: „Ich habe keine zwei Hasen gefunden.“ Da sagten ihre Eltern: „Wünsche dir doch zwei Hasen zum Geburtstag. Du hast doch morgen Geburtstag.“ Da sagte Amba: „Gute Idee. Ich wünsche mir zwei Hasen zum Geburtstag und noch einen Hasenstall.“

Da wurde es Abend und sie ging nach dem Abendbrot ins Bett. Nach der langen Nacht stand sie auf und ging hinunter. Da erwarteten ihre Eltern sie schon. Aber nur die Mutter war da. Der Vater ging gerade die Hasen holen. Der Hasenstall war schon da. Da kam der Vater zurück. Amba freute sich. Und nun waren alle zufrieden.

Autorin: Valerie, Klasse 3b



Der Club

Nina, Mina und Anna waren 3 Freundinnen. Sie wohnten in der Fierbellerstraße 2 in einer Wohnung. Nina wohnte im ersten Stock mit ihrer Katze Fussel.

Mina wohnte im 2. Stock mit ihrem Hasen Leni und Anna wohnte im 3. Stock mit ihrem Hund Leini.

Eines Tages fragte Mina: „Wollen wir einen Club bilden?“ Nina und Anna sagten: „Ja.“

Nun fingen sie an. Mina sagt: „Lass uns ein Baumhaus bauen.“ Anna und Nina sagten: „Ja.“

Dann sagte Anna: „Wir brauchen auch einen Clubnamen.“

Fussel sagte zu Leni und Leini: „Wir bauen uns eine Hundehütte.“ Und dann fingen die 3 auch schon an. Am Ende war die Hundehütte blau mit pinken und lilafarbenen Streifen.

Und das Baumhaus von Nina, Mina und Anna war noch ganz braun, aber da sagte Mina: „Wir müssen das Baumhaus noch anmalen.“ So haben sie beschlossen, dass sie das Baumhaus lila und gelb anmalen.

Da sagte Anna: „Das Baumhaus ist unser Hauptquartier.“

Nina und Mina sagten: „Ja“

Am nächsten Tag gingen die 3 in die Klasse und erzählten ihrer Klassenlehrerin, dass sie noch keinen Clubnamen haben und dass die Kinder den Namen entscheiden sollen.

Melanie sagte: „Die bösen Hamster.“ Fleur sagte: „Die niedlichen Hunde.“ Und Hannah sagte: „Die 3 Ausrufezeichen.“ Alle riefen: „Ja!“

Nun schrieben sie „Die 3 Ausrufezeichen“ auf das Baumhaus. Da sagte Mina zu Anna und Nina: „Wir müssen das Baumhaus auch noch einräumen.“ Anna und Nina riefen: „Ja!“

Da dachten sich Leni, Leini und Fussel: „Wir brauchen doch auch einen Clubnamen.“ Leni sagt: „Die Süßen.“ Fussel sagte: „Die Skateboarder.“ Und Leni sagte: „Die Coolen.“

Am Ende haben sie sich für „Die Süßen“ entschieden.

Fortsetzung folgt....



Welpenabenteurer von Fleur, Klasse 3b

Im Tierheim

Im Tierheim Welpenvilla tummelte sich schon ein kleiner Zoo. Vor allem in der Hundeabteilung ging es drunter und drüber. Biff, Nina, Tim und Lara spielten Verstecken. Nina hatte sich unter der Bank versteckt, Biff unter dem Hundekörbchen, aber sein kleiner heller Mopsschwanz guckte hervor. Lara hatte sich in der Hasenabteilung versteckt. Tim musste zählen. Er fand zuerst Biff wegen seinem Schwanz. Als nächstes kam Nina unter der Bank. Dann fragten sich alle, wo Lara ist. Sie suchten nun alle zusammen Lara. Nach einer halben Stunde hatten sie sie endlich gefunden. „Lara, da bist du ja“, riefen sie. Jeder wusste, dass Lara Hasen mochte. Es war schon spät. Dann mussten sie in ihre Körbchen und schliefen ein.

Am nächsten Morgen wurden sie geduscht. Danach gab es Fressen. Dann sind sie eine große Runde Gassi gegangen. Zuhause sagte Biff in die Runde: „Lasst uns ein Abenteuer erleben!“ „Oh ja, welches denn?“, fragten die anderen. „Ich habe eine Idee“, sagte Nina, „lasst uns in den Wunschwald gehen, da gibt es einen Wunschbaum.“ „Echt“, fragte Lara, „kann man sich da alles wünschen?“ „Ja“, sagte Biff. Sie packten jeder einen Rucksack mit einer Flasche Wasser und etwas zu essen und einem Seil. Sie gingen los und plötzlich waren sie im zauberhaften Wunschwald. Sie sahen einen Fluss in dem Krokodile schwammen. „Aaahh!“, schrie Tim. „Die sind ganz zahm“, sagten Biff, Lara und Nina. „Das hätte ich auch gewusst“, meinte Tim. „Jajaja“, sagten die anderen. „Seht mal“, sagte Nina, „Affen“. „Oh ja“, rief Lara, „wollen wir es auch einmal probieren so von Ast zu Ast zu schwingen wie sie?“ „Ja!“, schrie Nina. Die Jungs tranken einen Schluck Wasser, das sich zu Eistee verwandelte, während Nina und Lara sich mit den Affen anfreundeten. „Das macht so viel Spaß, kommt doch auch.“ „Nee“, riefen sie gleichzeitig. „Da, da, ist er, der zauberhafte Wunschbaum!“ „Wow, ist der groß. Komm wir klettern hoch.“ Oben angekommen riefen sie: „Oh, seht euch mal die Aussicht an!“ „Mist, wir müssen nach Hause.“ „Wartet mal, hier liegt ein Buch über Zauberrutschen“, sagte Tim. „Warte, hier ist irgend so ein Knopf. Drücken wir ihn“, sagte Biff. „Da ist eine Rutsche. Los, wir rutschen!“ Und alle rutschten. „Wir sind zuhause!“, riefen sie erstaunt. „Das war ein tolles Abenteuer.“ „Ja“, sagten alle Hunde, der Mops Biff und die Möpsin Lara und Tim und Nina, die beiden Mischlinge.

Im Tierheim 2 – Einfach zauberhaft

Biff, Nina, Lara & Tim legten sich zufrieden in ihre Körbchen. Sie redeten noch den ganzen Abend darüber. Am nächsten Morgen standen sie auf. Sie packten alle einen Rucksack. Wie gestern fragte Nina: „Wollen wir wieder zum zauberhaften Wunschbaum?“ „Ja, was für eine Frage“, meinte Biff. „Okay, lasst uns alle gemeinsam dahinfahren, der Letzte muss eine Woche lang unsere Wäsche waschen“, rief Tim. Lara hatte ein weißes Fahrrad mit blauen, lila und pinken Blümchen. Nina hatte eines voller glitzernder Buchstaben, Tim hatte ein hellblaues mit schwarzen Pistolen und Biff ein schwarz-weiß gestreiftes. Sie fuhren los. Dann waren sie da. „Oh, guckt mal da sind wieder die Affen“, meinte Tim. „Stimmt wir gehen mal hin“, antwortete Lara. „Hallo Affen, wir haben euch vermisst“, sagte Nina. „Wir müssen weiter, vergesst nicht, der Letzte muss Wäsche waschen“, rief Biff. „Oh, oh“, sagten Nina und Lara gleichzeitig. Während die Jungs vorüberfuhren, schwangen sich die Mädchen auf ihre Räder. Tim war als Erster da, Biff als Zweiter, Lara als Dritte und schließlich Nina als Letzte. „Nein“, stöhnte sie, während Lara sagte: „Ist schon gut, ich helfe dir ein bisschen.“ „Echt? Danke“, rief Nina, „Los, die Jungs sind schon oben. Als sie alle oben waren, fragte Biff: „Wo ist das Buch?“ „Weiß nicht“, antwortete Tim. „Ah, hier ist das Buch und der Zauberspruch mit dem man nach Hause kommt“, sagte Lara und fuhr fort: „Komm wir gehen vorher noch nach Hundecity.“

Im Tierheim 3 – Die große Reise

Als sie den Knopf gerade drücken wollten, sagte Nina: „Halt, ich war da letztes Jahr mit meiner Omi meine Cousine Mia zu besuchen.“ „Ja, und?“ „Nichts und, ich dachte nur, dass wir dann bei ihr wohnen könnten.“ „Gute Idee!“ „Los, worauf warten wir eigentlich noch?“ Nun rutschten sie nach Hundecity. „Wow“, rief Tim, „diese Rutsche ist besonders rutschig und sie ist sehr lang.“ Schwupps, nun waren sie angekommen.

„Oh hi, Luis.“ „Hallo Nina, wie läuft's?“ „Gut. Tschüs.“ „Tschüs.“ auf dem Weg trafen sie noch andere Bekannte. Blue, sie ist ganz blau und ein bisschen grau. Sie ist nämlich ein Ginnie-Girl. Die kleine Truppe hinter Blue – Valentina, Una, Blossom und Pow haben sich sehr gefreut, die Vier zu sehen. „Hallo, wie geht's?“ „Gut, und selbst?“ „Auch gut!“ „Wohin wollt ihr?“ „Zu meiner Oma!“, rief Nina. „Toll, wollen wir uns danach treffen?“ „Nein, leider geht das heute nicht. Aber vielleicht morgen?“ „Okay, dann bis morgen.“ „Gut, dann bis morgen um 3Uhr.“ Sie gingen weiter. „Kommt“, sagte Nina, „hier um die Ecke ist der Bus.“ „Dann kommt“, sagte Biff. Die Hundewelpen rannten an die Bushaltestelle. „Dort kommt er“, rief Lara aufgeregt. „Bimlelimelim“, die Bustüren gingen auf. Sie stiegen ein. Dort trafen Sie Blues und Blossoms Mutter. Sie waren nämlich Zwillinge. „Hallo, Nina, das ist ja schön, dass du uns mal wieder besuchen kommst“, sagte sie. „Ja, ich freue mich auch, wieder hier zu sein.“ „Ich war gerade einkaufen.“ „Dingdangdong“, der Lautsprecher im Bus sagte: „Station Himmelsrand.“ Christina, so hieß die Mutter von Blossom und Blue musste an dieser Station aussteigen. „Oh“, sagte sie „ich muss schon aussteigen. Tschüs.“ „Tschüs.“ „Los, wir müssen weiter“, sagte Nina. Sie haben Melanie getroffen. Das ist zwar ein Menschenmädchen, aber sie ist sehr nett und lustig. Vor allem Nina findet das. „Mel!“ „Nina!“ Beide freuten sich sehr. „Wie schön, dich wiederzusehen!“ Die Eltern von Melanie hatten einen kleinen Stadtladen. Da gab es einfach alles. Die Hunde machten Fotos.

Dann gingen sie weiter und kamen in der kleinen Altstadt an. „Da! Da! Das ist das Haus von meiner Omi.“ Tim holte die Kamera raus. „Klick“, machte es plötzlich und da stand auf einmal Ninas Oma und lächelte sie an. „Sind das deine Freunde?“, fragte sie. „Ja, das sind Biff, Lara und Tim.“ „Willkommen! Kommt erst mal rein. Ich habe euch ein kleines Kissenlager gemacht und selbstgemachte Limonade.“ Als sie die kuscheligen Kissen sahen, stürmten sie rein. Am Nachmittag spielten sie Mensch ärgere dich nicht und tranken die leckere Limonade und so verging die Zeit wie im Flug und plötzlich waren sie müde. Glücklicherweise schliefen sie ein.



Im Tierheim 4 – Entspannen war sowas von gestern

Hey, hier sind sie wieder – die besten Freunde Lara, Nina, Tim und Biff. Am Ende der Geschichte gibt's eine kleine Überraschung für euch. Also kommen wir zur Sache: Biff war schon wach. Nina, Tim und Lara schliefen noch. Als Tim wach wurde, rief er laut „Hey!“. Davon wachten auch die anderen auf. „Guten Morgen“, riefen sie gleichzeitig. „Wartet, ich höre Schritte. Das müssen die Menschen sein“, meinte Biff. Es war Hannah, sie arbeitete in ihrer Freizeit im Tierheim. Am liebsten mochte Hannah Biff und Lara. Biff und Lara wollten unbedingt zusammen von Hannah adoptiert werden. Hannah gab allen einen Futternapf und eine Schüssel Wasser. Sie aßen alles fertig auf. „Bereit für das nächste Abenteuer?“, fragte Biff. „Wie immer“, riefen Tim, Lara und Nina wie aus einem Mund.

Und wie immer gingen sie in den Wald. Sie wollten sich nämlich ein Baumhaus bauen. Nun waren sie an dem Baum angekommen, an dem sie es bauen wollten. Biff und Tim holten Holz, Lara und Nina holten Werkzeug. Als alle wieder da waren, legten sie los. Biff hämmerte, Nina strickte die Gardinen. Wolle hatten sie nämlich auch mitgebracht. Tim schraubte und Lara hakte was fertig war auf der Liste ab und schaute so bei jedem mal vorbei. Als sie zu Biff kam und sagte: „Du kannst toll mit dem Werkzeug umgehen.“ Da wurde er ganz rot. Und nach 6 Stunden waren sie fertig. „Cool, wir haben ein richtiges Baumhaus!“ „Schön sieht es aus.“ „Aber jetzt müssen wir wieder nach Hause.“

Als sie wieder im Tierheim waren, sahen sie eine dunkle Gestalt, die sie verfolgte. Wer war das? Ah, es war Hannah! „Ich habe gute Nachrichten“, sagte sie, „ich darf Biff und Lara adoptieren. Sie freuten sich alle sehr und feierten noch den ganzen Tag.“

Im Tierheim 5 – Lara und Biff bei Hannah

Langsam ging das Feiern zu Ende. Hannah sagte: „Ich muss langsam nach Hause. Aber morgen komme ich wieder und dann nehme ich euch mit. Ich habe auch schon mit den Leuten vom Tierheim gesprochen und sie haben es erlaubt. Na dann, tschüs.“ „Juhu“, riefen Biff und Lara. Nur Nina war es nicht so sehr zum Lachen. „Oh, aber dann können wir uns nicht mehr so oft sehen“, sagte sie, „aber Lara, wir werden doch immer beste Freundinnen bleiben, oder?“ „Klar“, sagte Lara, „für immer! Aber jetzt müssen wir unsere Sachen packen.“

Sie hatten zwei kleine Minikoffer, einen in rosa und einen in braun. Sie packten zwei Kuschtiere ein und dann noch ein paar Weihnachtskugeln. An Mütze und Schal hatten sie auch gedacht. „Warte“, sagte Nina plötzlich, „hier ist noch ein Foto von uns allen vieren.“ „Wie nett, danke“, sagte Lara. „Los, wir haben noch ein bisschen Zeit. Wollen wir ins Baumhaus?“, fragte Tim. „Ja, natürlich“, riefen alle. „Ich packe die Leiter ein“, meinte Tim. Biff holte die Schlafsäcke. „Nein, vorher müssen wir noch baden.“ „Ja genau!“, riefen alle. Sie rannten zum Schrank. Sie holten die Badesachen, Shampoo und die Taucherbrillen. „Los ins Bad“, sagte Tim. „Ich mach das Wasser an“, sagte Nina. Sie hatten alles angezogen und wollten gerade ins Bad gehen, als sie plötzlich warmes Wasser unter ihren vier Pfoten spürten. „Oh nein, wir haben ein großes Problem! Alles steht unter Wasser!“ „Aber ich kann doch gar nicht schwimmen!“, rief Tim. „Ich auch nicht!“, rief Lara. „Wir werden ertrinken!“, rief Nina. „Nein“, rief Biff. Er holte schnell ihre Schreibuhren. „Hier Lara“, Biff schmiss die Uhr rüber. „Nina deine.“ „Schreib schnell Hannah, wir brauchen Hilfe!“ „Wir müssen

die Tür öffnen, die zugefallen ist. Aber wie?“ „Wir müssen es mit unseren Krallen versuchen“, schrie Biff, „ich hab's!“ Sie fluteten hinaus – direkt in Hannahs Arme. „Hattet ihr ein schönes Abenteuer?“, fragte sie. „Jetzt kommt aber schnell mit zu mir.“ Na, das war ja nochmal gutgegangen. Wuf. Wuf.